

Bad Hindelang im Bischofsgarten



Tourismusdirektor Max Hillmeier vertrat Bad Hindelang bei der Buchvorstellung im Bischofsgarten in Augsburg (von links): Staatssekretär a.D. Johannes Hintersberger, Bischof Dr. Bertram Meier, Autor und Verleger Martin Kluger, Tourismusdirektor Götz Beck aus Augsburg, Bistumshistoriker Dr. Thomas Groll

Foto: context verlag Augsburg/Nürnberg

Ulrichsjubiläum 2023/24: Max Hillmeier bei Buch- präsentation in Augsburg

„Bischof Ulrich. Ein Heiliger aus Augsburg“ heißt ein neuer Kultur-reiseführer mit dem Untertitel „Bistumspatron, Brunnenheiliger und Retter Augsburgs im Jahr 955. Eine Spurensuche“, der zuletzt im Beisein von Bischof Dr. Bertram Meier im Garten des Augsburger Bischofshauses vor Vertretern der Medien vorgestellt wurde. In diesem 216-seitigen Taschenbuch – erschienen im context verlag Augsburg | Nürnberg – widmen sich gleich zwei Beiträge dem heiligen Ulrich in Verbindung mit Bad Hindelang. Denn auch in Bad Hindelang ist der Bischof – der Retter Augsburgs in der Schlacht auf dem Lechfeld im Jahr 955 – gleich mehrfach durch Kunstwerke präsent. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Im Allgäuer Bergdorf entstand eine Nebenresidenz der Augsburger Fürstbischöfe (das heutige Rathaus), und mit den Erzgruben und Hammer-schmieden, dem Stutenhof und der Alpe Mitterhaus im Retterschwang-tal hatten die Nachfolger des heiligen Ulrich in Hindelang umfassende wirtschaftliche Interessen. Da der Heilige auch als Schutzpatron vor Unwetter-

gefahren galt, wurde er zudem von den Bergbauern und Äplern besonders verehrt und häufiger angerufen. Und so beschreibt Autor Martin Kluger in seinem Buch auf vier „Hindelanger Seiten“ nicht nur die Figur des heiligen Ulrich in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist, sondern auch Darstellungen St. Ulrichs in zwei Feldkapellen in den Bad Hindelanger Weilern Krummenbach bei Unterjoch und Bruck vor Hinterstein. Im religiösen Brauchtum der hochalpinen Alpwirtschaft in Bad Hindelang, die heute zum Immateriellen Kulturerbe der UNESCO gehört, hat der heilige Ulrich noch immer eine gewisse Bedeutung.

Aus all diesen Gründen vertrat Max Hillmeier Bad Hindelang bei der Augsburger Buchpräsentation. Er nutzte dabei die Gelegenheit, den Tourismusort und seine Alpwirtschaft vorzustellen. Bischof Dr. Bertram Meier hatte er das 2022 erschienene Bad Hindelanger Kochbuch „Easse und 's olte Wisse“ als Geschenk mitgebracht. Das Resümee von Max Hillmeier: „Vier Seiten im neuen Kultur-reiseführer sind natürlich eine gern gesehene Werbung für Bad Hindelang, auch und gerade in der Zeit des Ulrichsjubiläums 2023/24 – aber natürlich auch danach.“